

Linux in der Stadt Wien

Peter Pfläging

Stadt Wien / MA 14-ADV
Leitung Stabstelle Koordination
E-Mail: pfp@adv.magwien.gv.at

<http://www.wien.gv.at/ma14/oss/>

Agenda

- Die Stadt Wien: Kennzahlen (IKT spezifisch)
- Die Geschichte von Linux in der Stadt Wien
- Servereinsatz
- Studie STOSS > „Linux am Desktop“
- Linux Desktop: „Wienux“
- Erfahrungen mit Open Source, Linux, ...
- Fragen?

Die Stadt Wien: Kennzahlen

- 62.000 Bedienstete in der Stadt Wien
- 470 Mitarbeiter im Rechenzentrum der Stadt Wien (MA 14-ADV)
- 1 Großanlage (IBM z/OS)
- 3 SAP Systeme (SAP, Oracle, AIX)
- 500 Applikations- & Fileserver (Unix oder Windows 2000)
- 300 verbundene LAN's (Standorte) über Wien verteilt
- 16000 PC's unter Windows 2000 als Arbeitsplatzsysteme
- 7500 Netzwerkdrucker
- 900 Notebooks
- Ca. 350 Applikationen (8.000 Softwarekomponenten)

Die Geschichte von Open Source in der Stadt Wien

- 1989: Beschäftigung mit Unix, OSS in der für die Stadt Wien
- 1991: Teilnahme am Internet mit TCP/IP
Entwicklungsumgebung unter Unix auf GNU Open Source
- 1993: Erste interne Webserver
- 1994: FreeBSD und SAMBA als Fileserver im Magistrat
- 1998: Beginn Migration von FreeBSD auf Linux (Kernel v2)

Die Geschichte von Open Source in der Stadt Wien

- 1999: Schrittweiser Umstieg von FreeBSD auf LINUX
Entwicklerarbeitsplätze zum Teil unter Linux
- 2003: Erstes großes Open Source Projekt der Stadt Wien im Internet (vieW4)
- 2004: Studie STOSS: Linux am Arbeitsplatz
Schaffung einer eigenen Distributionsvariante auf Debian „Sarge“
- 2005: Q2: „Wienux“ Arbeitsplatz verfügbar

Servereinsatz

- Beginn mit RedHat 7.0 auf Compaq/HP Proliant
- Mittlerweile ca. 120 Server in Produktion mit Linux RedHat EL 3.0 und FreeBSD
- Verwendung:
 - Webserver 15
 - Firewall 16
 - Applikationsserver (Perl, C, Python, Java) 10
 - Fileserver (Samba) 80
 - DB Server (Oracle) 5

Studie Linux Desktop (STOSS)

- Überlegungen „Linux Desktop“ seit 2001, jährliche Standortbestimmung
- Basis: Betriebssystem und Office Suite sind heute produktiv stabil nutzbar
- München als politischer Taktgeber
- Detailstudie STOSS als Projekt
Q4/2003 - Q3/2004

STOSS Ergebnisse

- Ergebnis
 - Ca. 1100 SW Produkte installiert
 - 7500 PC 's ohne MS-Office Abhängigkeit
 - Davon 4800 PC's ohne Windows Abhängigkeit
- Daraus folgen 3 Szenarien
 - MS-Windows und MS-Office
 - MS-Windows und Openoffice.org (7500 PC 's)
 - Linux und Openoffice.org: (4800 PC 's)

Resultate der Studie

- Technische Machbarkeit:
 - Linux Desktop & Openoffice.org integrierbar
 - Längerfristige Koexistenz von 2 Plattformen
- Wirtschaftliche Erwägungen
 - „sanfter“ Umstieg: Produkt Openoffice.org wird angeboten

Studie STOSS: weitere Schritte

- OpenOffice.org unter Windows (Q2/2005)
- Produkt: „Wienux“ Arbeitsplatz (Q2/2005)
 - Debian „Sarge“
 - KDE 3.4, SAP GUI, Java, Open Office, Firefox
 - Kerberos V gegen MS-AD, LDAP
- magistratsinterne begleitende Maßnahmen
- Einsatzberatung, Schulung
- Unterstützung Privatnutzung von OSS-Produkten

Erfahrungen mit OSS & Linux

- Support über Internet bei großen Projekten oft schneller und kompetenter als bei Closed Source
- „Clear Box“ kontra „Black Box“
 - Höhere Know-How Schwelle
 - Bessere Transparenz und Fehlereingrenzung
- Produktauswahl manchmal nicht einfach
- OSS = Integrationsplattform
- Je besser das eigene Know How, desto leichter ist es Open Source effektiv einzusetzen

Fragen ?!?

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

E-Mail: ppf@adv.magwien.gv.at

Peter Pfläging